

Love equals drama

Von Hunter25

Kapitel 1: Eine Wette ist eine Wette

Ein kalter Windhauch wehte über den mit Frost bedeckten Erdboden hinweg, während der glitzernde Restschnee der kalten Jahreszeit der Wintersonne entgegenblickte.

Die braunhaarige junge Frau stand gerade vor dem Grab ihres guten Freundes und Teamkollegen Neji Hyuuga. Er war wirklich bis zuletzt ein guter Mensch gewesen. Und trotzdem... er war gestorben und würde nie wieder zu ihnen zurückkehren, zu seinen Freunden, seiner Familie, zu ihr.

Sie betrachtete den dicken Felsen vor sich, in den sein Name, sein Geburts- und der Todestag eingraviert waren sowie ein paar liebevolle Worte, die ihm gerecht wurden. Während sie so das Grab betrachtete, die Zeilen und vor allem seinen Todestag sowie seinen Namen immer und immer wieder in ihrem Kopf durchlief, merkte sie erst sehr spät, wie ihr Tränen in die Augen stiegen und langsam ihre Sicht trübten.

„Ach Neji... wenn du doch jetzt nur hier wärst... und sehen könntest, was alles passiert ist, wie es uns jetzt geht... Ich wünschte... ich könnte dich noch einmal sehen... Du fehlst mir so.“, flüsterte Tenten ganz leise und mit unter Tränen erstickter Stimme, als sie plötzlich jemanden bemerkte.

Sie drehte ihren Kopf zur Seite und erblickte ihr eine bekannte Person, die langsam auf sie zu schritt.

„Er fehlt uns allen ganz furchtbar.“, meinte Hinata mit einem Lächeln auf den Lippen und blieb neben Tenten und vor dem Grab ihres Cousins stehen.

Das braunhaarige Mädchen wischte sich die Tränen aus dem Gesicht, lächelte ebenfalls und nickte gleichzeitig ganz leicht mit dem Kopf, so als würde sie auf Hinatas Aussage hin antworten.

Hinata hingegen legte ihr eine Hand auf die Schulter und streichelte diese in einer sanften und auf das Mädchen äußerst beruhigenden Wirkung.

„Es geht vorbei. Er ist schließlich in unseren Herzen immer bei uns und wacht Tag für Tag über uns.“, versuchte Hinata ihre Freundin zu ermutigen, die daraufhin noch breiter lächelte, wobei sich eine weitere Träne aus ihrem Auge löste und ihre Wange hinab rollte.

„Du hast recht. Er ist immer bei uns.“, wiederholte sie leise und schaute von Nejis Grab auf und in den für einen trüben Winter strahlend blauen Himmel.

„Wie läuft eigentlich dein Waffengeschäft?“

Die beiden jungen Frauen, welche nach einiger Zeit wieder auf ihrem Heimweg waren, liefen gerade durch die Einkaufspassagen Konohas und unterhielten sich zum ersten Mal seit einer ganzen Weile wieder über alltägliche Dinge und Geschehen.

In letzter Zeit hatte Hinata viel Zeit mit Naruto verbracht und die beiden waren nun offiziell ein Paar, nachdem er sie nach unendlich vielen und vor allem peinlichen Momenten gefragt hatte, ob sie seine Freundin sein wollte. Sie war daraufhin knallrot angelaufen und hatte nur mit dem Kopf nicken können.

„Ziemlich viel los in letzter Zeit.“, antwortete Tenten auf ihre Frage hin und fügte stolz hinzu: „Scheint, als haben die Leute hier in Konoha mal einen richtig guten Waffenladen gebrauchen können.“

Hinata lachte daraufhin amüsiert auf und die beiden bogen um die Ecke, woraufhin sie Naruto und Kiba vorfanden, die sich offenbar gerade in mitten einer hitzigen Diskussion befanden.

„Das kannst du doch nicht ernst meinen, Kiba!“, jammerte Naruto wehleidig und gestikulierte wild mit den Händen vor dem braunhaarigen Jungen und seinem gigantischen Hund.

Mit beiden Händen in die Hüfte gestemmt, seufzte Kiba nur erschöpft und schenkte dem blonden Jungen mit den strahlend blauen Augen einen desinteressierten Blick.

„Eine Wette ist eine Wette. Also, du musst dein Versprechen einhalten.“

„Um was geht's denn?“

Tenten, die sich nun in ihr Gespräch eingemischt hatte, steuerte mit Hinata an ihrer Seite auf die beiden zu und blieb neugierig vor ihnen stehen.

„Kiba verlangt von mir, dass ich meinen freien Tag damit verbringe, auf Akamaru aufzupassen, nachdem ich eine Wette gegen ihn verloren habe.“, erklärte der Blondschof weinerlich und erblickte gleich darauf Hinata, woraufhin sich seine Augen weiteten.

Mit einem Ruck sprang er auf sie zu und packte sie sanft bei den Schultern, wobei die junge Frau mit den langen, dunkelblauen Haaren und den hellen, fast durchsichtigen Augen vor Schreck fast umgefallen wäre.

„Hinata! Du musst mir helfen! Sag Kiba, dass ich nicht auf Akamaru aufpassen kann, weil... wir den Tag heute zusammen verbringen wollten!“, schrie er sie aufgebracht an und starrte seiner Freundin dabei eindringlich und mit flehendem Blick in die Augen. Hinata sah zögernd von Naruto zu Kiba, der die beiden misstrauisch beäugte, und meinte kurz darauf ein wenig unbeholfen: „Akamaru... kann doch den Tag mit uns... gemeinsam verbringen...“

Und kurz nachdem sie ihre Worte ausgesprochen hatte, lachte Kiba vergnügt auf, ging zu Hinata rüber, klopfte ihr freundschaftlich auf die Schulter und sagte: „Danke, Hinata! Also dann bis heut' Abend!“

Der Braunhaarige verschwand lachend in der Menge, während Naruto ihm völlig entgeistert hinterher schaute und anschließend seufzend den Kopf hängen ließ.

Hinata berührte ihn kurz darauf sanft an der Schulter, schenkte ihrem Mann ein aufmunterndes Lächeln und meinte mit liebevoller Stimme: „Das macht doch nichts. Es wird sicher ein wundervoller Tag werden, Naruto.“

Daraufhin sah der junge Mann ihr tief in die Augen, lächelte leicht und legte ihr seine Hand an die Wange, um sie zu küssen, woraufhin sich Tenten absichtlich laut räusperte.

Die beiden erstarrten in ihrer Bewegung und sahen peinlich berührt zu Tenten auf die Seite, die mit ihren Augen rollte und sich von ihnen verabschiedete, um nicht weiter zu stören.

„Verbringt ihr nur den Tag mit Akamaru. Ich mach mich mal wieder auf den Weg zu meinem Geschäft.“

Und damit machte auch sie sich wieder auf den Weg, doch womit sie nicht gerechnet

hatte, war, dass sie nicht lange alleine bleiben würde.

Denn kurz nachdem sie aus dem Sichtfeld der beiden Turteltäubchen verschwunden war, tauchte Kiba plötzlich neben ihr auf.

„Kiba!“, meinte Tenten ein wenig erschrocken von seiner Präsenz, da sie eigentlich damit gerechnet hatte, dass er irgendetwas zu erledigen hätte und nun plötzlich doch neben ihr stand.

„Entschuldige, ich hab dich erschreckt.“, erwiderte er grinsend, woraufhin sich Tenten die Nase rümpfte und ganz trocken sagte: „Ich hab mich nicht erschrocken, also bitte.“ Der Braunhaarige lachte daraufhin amüsiert auf und gemeinsam liefen sie aus der Einkaufspassage hinaus.

„Ich dachte, du müsstest irgendwo hin oder hättest etwas zu tun, nachdem du Akamaru bei Naruto und Hinata abgeladen hast.“, meinte Tenten etwas fragend und sah zu dem jungen Mann auf die Seite, der sich vor einiger Zeit einen leichten Ziegenbart hatte wachsen lassen.

Sie musste feststellen, dass dieser ihm eigentlich ganz gut stand und das, obwohl sie ihn am Anfang damit aufgezo-gen hatte.

„Jaaa, was das angeht... ich wollte dich etwas fragen.“

Er kratzte sich etwas verlegen am Hinterkopf und ließ seinen Blick nur zögernd vom Boden zu ihren Augen hinauf wandern, wobei Tenten ihn neugierig beobachtete. So kannte sie Kiba eigentlich nicht. Kam es ihr nur so vor oder benahm er sich irgendwie komisch und ganz anders als sonst?

„Was denn?“, wollte sie von ihm wissen, woraufhin er peinlich berührt lächelte und ihr endlich in die Augen sah. In seinem Blick lag etwas... eigenartiges, etwas vorsichtiges und es machte Tenten ein wenig unsicher.

„Ich dachte... wir... könnten vielleicht etwas zusammen machen? Also... wenn du das möchtest.“, erklärte er ihr zögernd und schien sich dabei richtig Mühe zu geben, nicht im Erdboden zu versinken. War ihm das etwa unangenehm oder peinlich? Hatte er sie gerade vielleicht nach einer... nein, oder etwa doch?

Tenten sah ihn etwas verdutzt an. Wurde sie tatsächlich gerade von *Kiba* nach einer Verabredung gefragt?

„Äh... ähm... Ich muss... eigentlich zurück zur Arbeit. Du weißt schon... mein Waffengeschäft.“, antwortete sie daraufhin noch immer verwundert, woraufhin er jedoch sofort einschaltete.

„Ja! Dein Waffengeschäft, ich weiß. Glückwunsch dazu übrigens.“

„Danke...“, erwiderte sie leise und legte sich ihre rechte Hand in den Nacken, welcher glühend heiß war. Warum war ihr so heiß? Sie hatten schließlich noch immer Winter!

„Ich dachte... vielleicht nach der Arbeit? Ich könnte dich abholen und wir... könnten etwas essen oder trinken gehen.“, schlug er ihr noch immer sehr unbeholfen vor, was die junge Frau noch mehr verunsicherte.

Was sollte sie tun? Mit Kiba ausgehen? An so etwas hatte sie im Leben nie gedacht. Schließlich war er... nun ja, er war einfach Kiba. Genauso wie Naruto einfach nur Naruto war oder Lee einfach Lee.

Der Einzige, mit dem sie sich so etwas hatte je vorstellen können, war... Neji gewesen, doch...

„Ich äh... wir müssen... Nein. Das war eine blöde Idee gewesen, vergiss es.“, warf Kiba plötzlich ein und holte Tenten somit aus ihren Gedanken zurück.

Ein trauriges Lächeln lag auf seinen Lippen und anhand seiner Stimme konnte sie erkennen, dass er wohl niedergeschlagen sein musste. Er hatte allen Mut

zusammengenommen, um sie nach einem Date zu fragen und sie ließ ihn links liegen und erwiderte nichts darauf, während sie stattdessen über andere Jungen nachdachte, von denen sie auch nie etwas gewollt hatte.

„Tut mir Leid. Wir sehen uns.“, meinte er auf einmal deutlich leiser, woraufhin Tenten ihn mit einem „Warte!“ zurückhielt, das wie aus der Pistole geschossen kam und den jungen Mann scheinbar etwas verwirrte, jedoch nicht abschreckte.

„Ich... äh... ja. Also, wenn du das möchtest. Ich hätte nach der Arbeit Zeit. So gegen vier?“

Und als hätte man ihm gerade ein Einhorn, na ja, Einhörner würden wohl eher ein Mädchen glücklich machen... So als hätte man ihm gerade einen Jahresvorrat an Dörrfleisch geschenkt, strahlte er über beide Ohren und darüber hinaus.

„Okay! Dann komm ich dich um vier abholen!“

Tenten lächelte und nickte zugleich und kurz darauf trennten sich ihre Wege erneut. Dass es ihn so glücklich machen würde, mit ihr auszugehen, damit hatte sie nicht gerechnet.

Etwas verlegen ging sie schließlich zurück in ihren Laden, um ihre Mittagspause zu beenden und den Ansturm der Kunden in Empfang zu nehmen. Die restlichen drei Stunden bekam sie Kibas freudig lächelndes Gesicht jedoch nicht mal mehr für eine Sekunde aus dem Kopf.

„Hast du das gesehen?“

Hanabi, die gerade mit Konohamaru hinter einem der Gebäude stand und das Gespräch zwischen Tenten und Kiba mitangesehen sowie alles gehört hatte, sah hoch zu dem braunhaarigen Jungen, der eilig nickte.

„Scheint, als hätten die beiden ein Auge aufeinander geworfen.“, meinte dieser nun frech grinsend, woraufhin sich Hanabi wieder aufrichtete, nachdem sie sich hinter der Mauer versteckt hatten, um unentdeckt zu bleiben.

„Wir sollten sie weiter beobachten, um mehr darüber herauszufinden.“, erklärte das Mädchen monoton und holte sich Konohamarus Einverständnis ein, der Interesse an ihrer Idee gefunden hatte.

„Ich wette, dass es bei den anderen nicht anders läuft. Wir sollten uns auch da mal erkundigen.“

Das Hyuuga-Mädchen nickte zustimmend und so machten sich die beiden auf den Weg, auch die anderen frisch verliebten Paare Konohas zu besuchen, um das ein oder andere Liebesdrama mit anzuhören.